

Konstantinos an die Kirchengeschichte (*ἐκκλησιαστικὴ*) des Sokrates und des Theodoretos bis zum 32. Jahre Theodosios des Jüngeren; und von da bis heute möge dir hier das genügen¹⁾, was wir in Kürze nach einander schreiben. Nach der Zählung des Josephos aber und nach zwei oder 5 drei Schriften, bei denen die Namen der Verfasser nicht bekannt sind, ist bereits das siebente Geschlecht eingetreten, seit der Himmel sich verdunkelte, die Erde erbebte, und bald darauf eine über den Erdkreis verbreitete Pest auftrat. 10

Das vierte Kapitel, Bitte wegen der Geschichte von Asjath (Aseneth) und Joseph. Brief betreffs derselben an Moses von Aggel (Ingila). — „Das Buch des Weisen, o Trefflicher, sagte²⁾: Unser Wort zu seiner Zeit ist schön, und „Lobpreisung des Königs (dem), der ein Wort erforscht; 15 und wie ein goldener Apfel an silbernem Stiele, (so ist,) wer ein Wort spricht“; und diejenigen, welche sich raten lassen, sind weise; der Herr leitet die Weisen recht; in seinen Händen sind wir und unsere Worte, und die Worte des Mundes des Weisen sind ein Lob. Darum mahnt uns 20 die Schrift³⁾: „Alles, was deine Hand thun kann, das thue“, und wir handeln recht, wenn uns am Herzen liegt, die Worte der Weisen und ihre Rätsel zu erforschen. Denn ein weises Herz sieht die Rede der Weisen ein, und das Ohr, welches hört, möge danken. Denn der Mund des 25 Weisen wird in der Versammlung gesucht, und auf sein Wort achte man; denn der Weise läßt die Weisheit nicht verborgen, sondern prüft häufig, und wer emsig ist, untersucht alles. Und Paulos verkündet⁴⁾: „Alle Schrift, durch den Geist geschrieben, ist förderlich zur Lehre, zur Zu- 30 rechtweisung, zur Berichtigung und zur Unterweisung in der Rechtschaffenheit.“ Und dieweil ich die Wahrheit hierin verstehe, schreibe ich an deine Liebe und bitte sodann, dafs meiner Bitte von dir entsprochen werde, be-

35

1) So zu lesen. Hffm. 2) Vgl. Prov. 25, 2. 11. 3) Eccles. 9, 10.
4) 2. Tim. 3, 16.